

Dream.

Neues Kapitel. □

Von Funambule

Kapitel 4: Disbelief.

Fourth: *Disbelief.*

Sakuras

*Beneide niemanden, denn du weißt nicht,
ob der Beneidete im Stillen nicht etwas verbirgt,
was du bei einem Tausche nicht übernehmen möchtest.*

*Die Eifersucht wächst, solange man zweifelt;
sie wird Raserei oder hört auf,
sobald man vom Zweifel zur Gewissheit kommt.*

Es war ein Tag wie jeder andere und doch war er anders. Ich hatte schon den ganzen Tag lang ein seltsames Gefühl, wusste aber nicht warum. Der Unterricht flog praktisch an mir vorbei ohne dass ich wirklich da war, und schon bald klingelte die Schulglocke zum Unterrichtsschluss. Ino und Hinata hatten mich schon den ganzen Tag misstrauisch beäugt, aber nichts gesagt.

Das wollten sie jetzt wohl nachholen, denn die Beiden bauten sich vor meinem Tisch auf und blickten auf mich herab.

„Sag mal, Sakura. Was ist heute mit dir los?“, Ino kam direkt zur Sache.

Während ich meine Sachen in die Tasche packte, überlegte ich, was ich ihnen sagen sollte.

„Du kannst uns alles sagen, das weißt du doch?“

„Ja klar. Aber...“, ich schüttelte den Kopf, „Es ist halt total banal. Wirklich. Ich habe irgendwie ein schlechtes Gefühl. Mehr nicht.“

Oh Gott, klang das bescheuert.

„Woher denn?“

„Keine Ahnung, ehrlich nicht. Aber gehen wir jetzt lieber?“

Ino merkte wohl, dass ich nicht darüber reden wollte und warf sich ihre Tasche über die Schulter. Hinata hatte während des kurzen Gesprächs schweigend daneben gestanden. Das war ein eindeutiges Zeichen dafür, dass sie mich bald alleine sprechen wollte. Und Lust auf klärende Gespräche hatte ich momentan nicht.

„Kommst du?“

Die zwei standen schon an der Tür. Ich nickte und war froh, dass das Thema vorerst gegessen war.

Wir verließen das Schulgebäude und überquerten den Hof. Ino erzählte uns von einem Jubiläumsfest, das ihr Vater planen und organisieren musste.

„Und stellt euch vor, der Auftraggeber lädt unsere ganze Familie ein!“

„Was für ein Jubiläumsfest ist das denn?“, fragte Hinata.

„Ich weiß nicht. Mein Vater will mir nichts genaueres erzählen.“

„Kein Wunder, immerhin hast du letztes in der ganzen Schule erzählt, dass dein Vater die Hochzeit von Mai Amuro organisiert. Obwohl sie es geheim halten wollte. Die Hochzeit wurde verlegt, weil man Paparazzi fürchtete.“

Alles Dank dir.“, ich grinste die schmollende Ino an.

„Pah! Das war nur ein Ausrutscher...“

Hinata und ich lachten über diese Aussage, selbst Ino konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Immer noch lachend gingen wir über den Parkplatz, als Ino uns auf etwas aufmerksam machte.

Mit einem Nicken deutete sie nach vorne und ich folgte ihrem Blick. Dort standen zwei Personen.

Ein Mädchen strich sich gerade durch die langen braunen Haare und ein Junge stand einfach nur neben ihr. Erst nach genauerem Blick erkannte ich Sasuke, diesen Deppen.

„Wer ist denn das neben ihm?“

Ups, das klang eher eifersüchtig, als grimmig. So ein Mist.

„Die Neue“, Ino warf sich die blonden Haare überlegen nach hinten, „Hey Sasuke.“

Ich sah Ino böse an, diese ignorierte mich aber. Unverschämt.

„Hallo.“, er warf uns einen kühlen Blick zu. Er blickte mich kurz an, bevor er sich Ino zu wandte.

Fragend hob er seine Augenbrauen. Das Mädchen neben ihm beobachtete uns still.

„Gesprächig wie immer. Willst du uns nicht vorstellen?“

„Das braucht er nicht. Ich kann selber reden.“, warf die Brünette ein.

Sasuke brummte und schritt zu seinem Auto.

„Ich bin Moe.“

Von weitem hätte ich nie gesagt, dass sie Japanerin wäre, aber als ich vor ihr stand,

sah ich ihre leicht schräg stehenden und asiatischen Augen. Nur die Augenfarbe passte nicht dazu, denn das tiefe grün mit der orangenen Sonne, welche die Pupille umschloss, besaß kaum ein Japaner.

Ihre Haut war leicht dunkler als unsere, zudem war sie deutlich größer als wir. Nun wurde mir bewusst, wieso Ino sich stets arrogant benommen hatte, sobald es um die Neue ging. Sie fühlte sich in ihrem Ruf bedroht.

Denn Moe hatte etwas an sich, das nicht nur Schönheit war.

Ino sah giftig drein, während Hinata versuchte die Situation zu retten.

„Hi-hinata. Und das sind Sakura und Ino.“

Moe blickte uns der Reihe nach an und nickte.

„Meinen Namen kennt ihr ja schon. Man siehst sich.“, damit drehte sie sich um. Was denkt die denn wer sie ist? Einfach so, ohne Gruß wegzugehen. Ino ließ nicht locker.

„Wieso warst du bei Sasuke?“

„Frag ihn selbst.“, sagte Moe ohne sich umzudrehen und stieg zu unserer Verwunderung in Sasukes Auto. Schon heulte der Motor auf und die Beiden fuhren weg.

„Habt ihr das auch gesehen?“, fragte ich langsam.

„Meinst du, dass Sasuke zum ersten Mal vor Augen anderer, ein Mädchen in sein Auto steigen lässt? Oder dass das Mädchen gerade mal drei Tage auf unserer Schule ist und allen Sasuke ausgespannt hat?“

„Beides.“

So lief das also. Männer halt, dachte ich und schmiss mich auf das Bett.

Sasuke schnappt sich natürlich die mit der größten Oberweite, den schönsten Haaren und dem schönsten Gesicht, obwohl er sie gerade mal drei Tage kennt. Wenn überhaupt. Die ganzen anderen Mädchen, die er schon seit Ewigkeiten kennt, bedeuten ihm nichts und lässt sie eiskalt abblitzen. Und ausgerechnet in so einen Jungen verliebte ich mich?

Ich setzte mich auf und blickte in den Spiegel auf der anderen Seite des Raumes. Pinke Haare leuchteten mir entgegen. *Bestenfalls hübsch. Grüne Augen.*

Und sofort erschienen mir Moes grüne Juwelen vor meinen Augen. Selbst ihre Augen waren schöner.

Ich war kein Mensch, der jemanden auf den ersten Blick nicht leiden konnte, aber ich fühlte die Wut und den Hass, sobald ich mich im Spiegel betrachtete und heimlich daran dachte, dass ich nie so aussehen würde wie Moe.

Und dafür hasste ich sie.

Mir war nicht bewusst, noch war mir aufgefallen, wie dumm dies war. Wie kindisch es war, Moe wegen Sasuke zu hassen, obwohl ich schon lange wusste, dass er nichts von mir wollte.

Trotzdem war die Hoffnung da.

Und der Hass lies nicht nach. Jedes Mal wenn sie mir über den Weg lief, hatte ich den Drang sie anzuspringen. Sah ich sie zusammen mit Sasuke, wünschte ich ihr die Pest an den Hals.

Klingt hart, aber daran hatte ich damals nicht gedacht, meine Wut war stärker gewesen als meine Vernunft.

Ino unterstütze mich und dadurch fühlte ich mich bestärkt. Einzig Hinata und der Rest der Schule mochten die Neue.

„Sieht euch doch nur mal an. Ihr seid echt unterste Schublade.“, Hinata bedachte uns mit bösem Blick, als Ino und ich wieder anfangen über die Neue zu lästern. Wir waren sogar so weit gegangen und hatten beschlossen, sie nicht bei Namen zu nennen.

„Sie hat euch nichts getan. Ihr wisst noch nicht mal ob Sasuke wirklich mit ihr zusammen ist. Er...“, Hinata errötete, „...ha-hat sie noch kein einziges Mal geküsst.“

„Na und?“, fauchte Ino, „Dann geh doch zu ihr, wenn sie so toll ist.“

Hinata sah uns enttäuscht und wütend zugleich an.

„Wir haben so vieles durchgemacht. *Wirklich*. Und jetzt sind euch euer Ruf und ein Junge wichtiger als unsere Freundschaft? Wundert mich aber auch nicht. Nur durch mich habt ihr euch immer wieder versöhnt, nachdem ihr euch wegen Sasuke oder irgendwelchen anderen Banalitäten, die Haare ausgerissen habt. Schön. Macht weiter so, aber fühlt euch nicht so toll dabei.“

Mit jedem Satz ist sie lauter und wütender geworden, und als sie fertig war, hatte sie uns einen letzten Blick zugeworfen.

Dann ist sie gegangen.

Diese Worte hatten Ino und mich zum ersten Mal zweifeln lassen. Plötzlich war die Hoffnung, die Sicherheit weg. Es war alles schwarz und grau. Für einen kurzen Augenblick zweifelten wir. Allerdings nur kurz...

~

Höhö,

**hat dieses Mal ein bisschen länger gedauert. Nicht böse sein.
Ein großes Dankeschön an alphawitch für die Kommentare :o)**

***Zum Kapitel:*
Gefällt mir, irgendwie.
Hoffe euch auch.**

**Ansonsten nice day,
Funambule**

PS: Ich will Sommer!